



## Dringliche Interpellation

### 21/18 betreffend Rechnung 2017 Gemeinde Emmen

Nach dem Rechnungsabschluss 2016 und einem Defizit von 6 Mio. wurde nun die Rechnung 2017 mit einem Defizit von 12.55 Mio. präsentiert. Der Budgetprozess für das Jahr 2018 wurde aufgrund des schlechten Ergebnisses im 2016 entsprechend geplant und umgesetzt. In allen Direktionen mussten Sparmassnahmen eingeplant werden und am Ende eines langwierigen Budgetprozesses beantragte der Gemeinderat beim Einwohnerrat eine Steuererhöhung von 2/10 Einheiten.

Der Einwohnerrat wies das Budget 2018 an den Gemeinderat zurück, wodurch weitere Einsparungen definiert wurden und der Einwohnerrat das Budget schliesslich mit einem Steuerfuss von 2.17 Einheiten angenommen hat. Am 10. Juni 2018 wird dieses Budget nun der Emmer Stimmbevölkerung zur Abstimmung vorgelegt.

Und nun wird die Rechnung 2017 mit einem noch höheren Defizit präsentiert als es die ursprüngliche Steuererhöhung von 2/10 Einheiten zu decken vermocht hätte. Inzwischen wären gar 4/10 Einheiten notwendig. Die letzte Hochrechnung Ende September 2017 liess verlauten, dass das Defizit ungefähr dem Vorjahr entsprechen würde. Jetzt mit Bekanntgabe der Rechnung hat sich das Blatt markant verändert und für uns stellt sich die Frage, weshalb die Kenntnis über das sich abzeichnende Defizit während der überaus langen Budgetphase zu keinem Zeitpunkt in die Budgetverhandlungen einfluss. Weder der Einwohnerrat, noch die Mitglieder der R+GPK wurden darüber in Kenntnis gesetzt.

Aus diesem Grund bitten wir den Gemeinderat die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Beim vierteljährlichen Controllingbericht per Ende September 2017 war noch von einem Defizit in der Grössenordnung vom Vorjahr die Rede. Wie ist es möglich, dass die letzten drei Monate im Jahr 2017 die Rechnung derart negativ beeinflussen können?
2. Der Umstand, dass die Kenntnis über den überaus negativen Rechnungsabschluss während des langen Budgetprozesses zu keinem Zeitpunkt erwähnt wurde, lässt vermuten, dass gravierende Kommunikationsprobleme bestehen. Oder wie ist es sonst erklärbar, dass weder der Einwohnerrat, noch die R+GPK darüber in Kenntnis gesetzt wurde?
3. Es zeigt sich, dass das Bevölkerungswachstum grösser ist als das Wachstum der Steuereinnahmen bei gleichzeitig steigenden Kosten für Infrastruktur und Verwaltung in der Gemeinde Emmen. Wie ist es möglich, dass sich das Bevölkerungswachstum in keiner Art und Weise bei den Steuereinnahmen bemerkbar macht? Ist dieser Umstand einmalig bzw. kann von einer Trendwende in naher Zukunft ausgegangen werden?

4. Welche Konsequenzen hat dieses Defizit für die laufende Rechnung 2018 sowie den Budgetprozess 2019?

Emmenbrücke, 20. April 2018

Im Namen der FDP Fraktion

Dominik Marti

Ramona Gut

Thomas Bühler